Statement der Fraktion DIE LINKE
zur Haushaltssatzung 2012 mit ihren Bestandteilen und Anlagen

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
Sehr geehrte Gäste,

den Einstieg in das doch etwas trockene Thema des Haushaltes möchte ich dieses Mal auf eine lockere Art und Weise beginnen, wie es vielleicht auch ein Teil der Anwesenden sehen könnte: „Die Einladung haben wir mit Freude vernommen und sind gern zu dieser Diskussion gekommen, um mit guten Wünschen und auch ernstem Ringen, den ausgeglichenen Haushalt mit auf den Weg zu bringen. Doch erhob sich auch die Frage, womit erfreuen wir die Bürger an diesem Tage? Ideen verpuffen aus dreierlei Sicht:
Das habt ihr schon –
Das braucht ihr nicht –
Das ist zu teuer, das kriegt ihr nicht –

Ich sehe an Ihren Reaktionen

Es wäre aber auch schlimm, wenn wir nach diesen drei Prämissen über die Bürgerinnen und Bürger und natürlich über uns selbst bestimmen würden.

Die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt in die Politik mit einbeziehen, dass muss unser aller Handeln noch mehr bestimmen und ganz besonders dann, wenn es ums Geld geht, woher es kommt und wie es ausgegeben werden soll.

An dieser Stelle stimmt es mich und sicherlich viele in diesem Saal sehr traurig, dass es uns – und da beziehe ich mich persönlich mit ein – noch nicht gelungen ist, den seit 2008 anvisierten Bürgerhaushalt zu realisieren.

Nachvollziehbare Gründe aber auch Ausreden haben bisher diese Form der Bürgerbeteiligung verhindert.

Anstatt Worten lasst endlich Taten sprechen. Vielleicht haben diesen unausgesprochenen Gedanken nun den Finanzausschuss und auch die Verwaltung erreicht, denn eine im Dezember 2011 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe will jetzt Nägel mit Köpfen machen und Sie Frau Bürgermeisterin haben versprochen, im Frühjahr einen konkreten Plan vorzulegen. Wir als Fraktion vertrauen ihrer Zusage, signalisieren unsere Unterstützung aber werden auch weiterhin diesen Vorgang kritisch begleiten.

Anrede ...

Unsere Fraktion hat sich auch in diesem Jahr intensiv mit der Haushaltssatzung und ihren Bestandteilen auseinandergesetzt. Davon zeugen neben den mündlich gestellten Anfragen die über acht Seiten Antworten seitens der Verwaltung, zu denen ich an späterer Stelle in einigen Punkten noch kommen werde.

Den Mehrausgaben bei den Personalkosten auf Grundlage des Tarifrechts und der beiden neuen Stellen für den Sozialpädagogen an den Grundschulen und dem Stadtplanungsamt stimmen wir zu.

Auch begrüßen wir z.B. die geplanten Baumaßnahmen Rettungstreppe Kita Weichpfehl und Berkenbrücker Chaussee.

Ein Schritt in die richtige Richtung ist auch der Verzicht der Verwaltung auf die Planungsleistungen eines Außenbeckens für die Flämingtherme. Auf unsere Anregung im Finanzausschuss hin wurde stattdessen eine Erdsauna empfohlen, die erstens den Wünschen der Besucher entspricht, zweitens nicht kontraproduktiv zum Freibad Elsthal steht und drittens die Realitäten angesichts einer kaum finanzierbaren eventuellen Bausumme von ca. 600 T€ berücksichtigt.

Besonders wichtig ist für uns und sicherlich für viele Bürger der Stadt die Bereitstellung von 45 T€ für Instandsetzungsarbeiten an der Beckenfolie, den Durchschreibebecken und der Dachrinne am Sozialgebäude im Freibad Elsthal. Der Förderverein, deren Mitglied ich auch bin würde es sicherlich sehr begrüßen, wenn dieses finanzielle Engagement der Stadt auch in dieser Höhe in den nächsten Jahren erfolgt.

Unsere Fraktion steht auch hinter der Empfehlung des Ausschusses für Soziales und öffentliche Ordnung die finanziellen Mittel zur Förderung und Unterstützung gemeinnütziger Vereine, Verbände und sozialer Organisationen um 5 T€ aus der Rückzahlung der Kreisumlage 2011 aufzubessern.

Für besonders wichtig halten wir auch die positiven Signale aus der Verwaltung, die ausgefallene kreisliche Sportförderung aus diesem Topf zu übernehmen.

Wir möchten noch einmal an alle Fraktionen appellieren diese beiden Ansinnen zu unterstützen. Eine weitere Bitte wurde an mich von Mitgliedern des Stadtsportbundes sowie SchülerInnen der Grund- und Oberschule L.-Jahn herangetragen, die dringende Sanierung der Rundenlaufbahn im W.-Seelenbinder-Stadion betreffend, die eigentlich in der geplanten zweiten Ausbaustufe vorgesehen war. Im Interesse des Schulsports und der Leichtathletik und insbesondere der Gesundheit der Nutzer ist hier eine schnelle Veränderung notwendig.

Anrede ...

Bestätigt hat sich unsere Kritik aus dem letzten Jahr zum praktizierten Umgang mit dem Run auf alle nur denkbaren Fördertöpfe. Auf Seite 18 im Vorbericht steht:

„Im vorliegenden Haushaltsplanentwurf hat die Verwaltung erstmalig nicht die Mittel einstellen können, die für die maximale Förderung in den zuvor benannten Programmen erforderlich sind.“ Für die Eigenmittel von 95,2 T€ für „Aktive Stadtzentren“ und 60 T€ für „Stadtumbau“ reichte es nicht und 465.600 € Fördermittel gingen verlustig. Der Verlust zugunsten der Berkenbrücker Chaussee, dem Gemeindehaus in Kolzenburg, des nächsten Bauabschnittes Industriegebiet und der Planung „Neue Feuerwache“ ist erstmal positiv zu sehen, doch hängen an den o.g. verlorenen Fördermitteln natürlich auch Projekte die nicht fertig bzw. nicht angefangen werden.

Dazu kommen dann noch Zinsbelastungen für die nicht fristgemäß abgerufenen oder abgerechneten Fördermittel in diesem Jahr von ca. 168.300 €, die zwar im nächsten Jahr wieder genutzt werden könnten aber eben in diesem Jahr nicht zur Verfügung stehen.

Das meinte ich in meinem Redebeitrag 2011 mit der Feststellung „dass diese Haushaltsstrategie der Bürgermeisterin ein höheres Risiko für die zukünftigen Stadthaushalte bildet.“

Denn auch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen haben sich in diesem Jahr um 146.700 € erhöht – ist das etwa ein aufgelaufener Unterhaltungsstau? Und damit konnten nicht mal alle Anforderungen des Fachamtes für die Unterhaltung der städtischen Gebäude realisiert sondern mussten noch nach unten korrigiert werden.

Die Schere von „Gewünschtem“ und „Machbarem“ geht also weiter auseinander, schon festgestellt auch durch die Finanzverwaltung in 2011.

Das Beispiel des beabsichtigten Förderprojektes „Rekrutierungsservice für Hochschulabsolventen“ halte ich in diesem Zusammenhang mit dem genannten Wunschdenken und der Realität/Machbarem für überdenkenswert, denn der Bedarf zeigt sich auf keinen Fall in den wöchentlich veröffentlichten Stellenangeboten der Arbeitsagentur. (hier sind 37,5 T€ Eigenmittel jährlich über drei Jahre geplant).

In der MAZ konnte ich lesen, dass diese Fördermittel schon beantragt wurden, obwohl der Haushalt und damit die Eigenmittel noch gar nicht beschlossen sind.

Wenn dies so ist, sehe ich zumindest in der festgelegten Informationstätigkeit gegenüber dem Finanzausschuss ein Defizit, denn s.g. Ausgaben der laufenden Verwaltung gelten nur bis zu einer Höhe von 25 T€ (Haushaltssatzung).

Ich denke, dass unsere Mittel zur Kofinanzierung z.B. besser aufgehoben wären bei der notwendigen Melioration bzw. Entwässerung der immer wieder genannten Problemgebiete in der Stadt. Hier sind zwar die ersten vorgesehenen Ansätze lobenswert aber diese reichen bei Weitem nicht aus. Hier erwarten wir weitere konkrete Maßnahmen in 2012.

Erfreulich ist auch, dass unsere Anregungen aus der Haushaltsdiskussion von der Verwaltung aufgegriffen werden. So z.B. aus dem letzten Jahr in Bezug auf die Überprüfung des Betreibervertrages mit der Flämingtherme. Diese ist ja in Arbeit und wird uns sicherlich förderliche Hinweise für eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Betreiber geben.

Insgesamt möchte ich im Namen unserer Fraktion den Dank für die Ausarbeitung des Haushaltes an die zuständigen Fachämter und die Kämmerin aussprechen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Manfred Thier
Fraktion DIE LINKE.